

und Flughäfen im algerisch-tunesischen Küstengebiet und im tunesischen Hochland. Die deutsch-italienischen Flieger wahren ihre Luftüberlegenheit sowohl bei dieser Unterstützung der Landoperationen, als bei den Angriffen gegen die algerischen Auslandeplätze der Gegner und die dort ausladenden oder die vor der Küste in Fahrt befindlichen Schiffe, sowie die über den See streifenden Transporter und Frachtschiffe und vier von Bomben getroffene Zerstörer kamen auf Rechnung der deutschen Luftwaffe, während deutsche U-Boote im Mittelmeer zweimal größere Kriegsschiffverbände angriffen, wahrscheinlich einen Kreuzer versenkten, im übrigen auf andere Kriegsschiffe und auf im Geleite fahrende Handelsschiffe weitere Torpedotreffer erzielten. Ueber und vor Afrika verloren die Briten 20, die Deutschen 25 Flugzeuge.

Die Abwehr der Feinde, die Operationen in der Cyrenaika und in Tunesien miteinander zu verbinden, blieb somit weiterhin ein Hauptzweck.

Durch die am 27. November morgens wegen der Verräterei französischer Offiziere vorgenommene Besetzung des Kriegshafen von Toulon wurde die deutsch-italienische Stellung an der südfranzösischen Küste vervollständigt und verstärkt, dem Gegner aber die Möglichkeit genommen, hier mit Einverständnis der Besatzungen einen Brückenkopf zu bilden.

Italienische Wehrmachtsberichte

Mäßige Kampftätigkeit an den afrikanischen Fronten
DWS Rom, 28. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Gemeinsam mit deutschen Streitkräften besetzten am 27. November unsere Abteilungen die Festung Toulon.

Mäßige Kampftätigkeit an den Fronten in der Cyrenaika und Tunesien.

Im Luftraum über Nordafrika kam es zu lebhaften Luftkämpfen, in denen die feindliche Luftwaffe 18 Flugzeuge verlor. Eines unserer Jagdflugzeuge, das von Feldwebel Mario Turchetti geföhrt war, schoß zwei Besatzung ab, die ins Meer stürzten.

Unsere Verbände führten einen gelungenen Nachtangriff gegen den Flugplatz Bone durch, wo die Ziele zu wiederholten Malen getroffen wurden.

Der Feind unternahm einen Einzug auf den Ort Florida (Ghatas), der einigen Schaden verursachte. Opfer sind nicht zu beziffern.

Die Insel Seros (Mägisches Meer) wurde ebenfalls von britischen Flugzeugen bombardiert. Die Bevölkerung hatte zahlreiche Tote und Verletzte zu verzeichnen. Die Schäden sind gering.

Italienische Torpedoflugzeuge griffen Geleitzug an — Ein großer Dampfer in die Luft gelassen — Feindliches U-Boot versenkt — 16 Flugzeuge abgeschossen

DWS Rom, 29. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

In der Cyrenaika und in Tunesien Spätkampftätigkeit. Italienische und deutsche Staffeln griffen aus geringer Höhe feindliche Kolonnen an und setzten verschiedene Fahrzeuge in Brand.

In heftigen Luftkämpfen wurden 15 feindliche Flugzeuge von deutschen Jägern in Frankreich-Nordafrika abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug wurde bei einem Einflug auf Tripoli von der Flak getroffen und stürzte ins Meer.

An den algerischen Gewässern griffen gestern unsere Torpedoflugzeugverbände unter dem Befehl von Hauptmann Giulio Cesare Grazini und Oberleutnant Giuseppe Cimisi einen feindlichen Geleitzug an. Trotz des Eingreifens des starken Zerstörers wurde der Angriff erfolgreich durchgeführt. Ein großer Dampfer wurde getroffen und flog in die Luft, vier weitere Handelsschiffe wurden derart schwer beschädigt, daß mit Sicherheit mit ihrem Untergang gerechnet werden kann.

Vom Einzug des Tages lernten vier unserer Flugzeuge nicht zurück.

Britische Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht wiederum Tunesien an. Die Schäden sind besonders in der Stadtmitte sehr groß. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Im Mittelmeer versenkte eine unter dem Befehl von Kapitänleutnant Alfredo d'Angelo stehende eigene Einheit ein feindliches Unterseeboot.

So führt England Krieg

Bisher acht Kirchen und drei Klöster sowie zehn Paläste und das königliche Palais durch britische Terrorangriffe auf italienische Städte vernichtet

DWS Rom, 28. Nov. Im Zusammenhang mit den britischen Terrorangriffen gegen die italienische Zivilbevölkerung, bei denen wertvolle Kulturgüter zerstört wurden, veröffentlicht die italienische Zeitschrift „L'Espresso“ eine längere Zusammenfassung der bisher vernichteten oder beschädigten Kirchen und Baudenkmäler des 13., 14., 15., 16. und 17. Jahrhunderts. Danach sind bisher nicht weniger als acht Kirchen und drei Klöster vernichtet oder schwer beschädigt worden, ferner des episcopales Palais, sowie zehn Paläste und das königliche Palais. In den Ruinen der weltberühmten italienischen Paläste befinden sich u. a. Bilder von Titian, Caravaggio, Pintoretto, van Dyck, Dürer, Holbein u. a. Diese Aufstellung beweist aufs neue, daß es der britischen Luftwaffe bei ihren nächtlichen Angriffen nur darauf ankommt, die Zivilbevölkerung zu terrorisieren und wertvolles Kulturgut zu vernichten, wie dies auch bei den Terrorangriffen auf deutsche Städte klar zu erkennen war.

Eine tödliche Gefahr

Britischer Admiral geht die gewaltigen englischen Schiffsverluste

DWS Stockholm, 28. Nov. Unter dem Titel „Die schweigende Front“ veröffentlicht der britische Admiral Sir Herbert Richmond im „Economist“ eine aufsehenerregende Bilanz der bisherigen britischen Schiffsverluste. Admiral Richmond entwirft die Tatsache, daß England ein Drittel seiner Schlachtschiffe, mit denen es in den Krieg eintrat, verloren habe, ebenso nahezu die Hälfte seiner Kreuzer und Zerstörer. Einen kleinen Teil dieser Verluste habe die englische Flotte im Kampf auf See in den Gewässern vor Norwegen und Korea verloren. Die Hauptverluste der englischen Marineeinheiten seien jedoch die Unterseeboote, die Minen und die Luftwaffe, die die tödliche Gefahr für die britische Seemacht darstellten. Es sei höchst beunruhigend, so schließt Admiral Richmond, daß die Verlustquote der anglo-amerikanischen Schiffsflotte immer weiter ansteige.

Diesem Alarmruf des britischen Admirals, der sich nur auf die Kriegsschiffe bezieht, und die gleichfalls enormen Handelsschiffsverluste wohlwollend immer noch verschweigt, schließt sich auch der Marinekorrespondent des „Observer“ an, der erklärt, selbst wenn kein neues U-Boot mehr in Dienst gestellt werde, müßte sich England immer noch nach Mitteln umsehen, um mit den Hunderten von U-Booten fertig zu werden, die jetzt die allierten Schiffsflotten bedrohen. Andernfalls werde Eng-



Das Eisene Kreuz 2. Klasse der dritten deutschen Frau
Die Kriegerkreuzschwester Margu Droth aus dem Marine-Vazart Wilhelmshaven erhielt als 3. deutsche Frau das Eisene Kreuz 2. Klasse. Unter Einsatz ihres Lebens, selbst verletzt, barg sie bei einem schweren englischen Bombenangriff verwundete Kameraden. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schübe, H. 3.)



General Dumitroscu
Kommandeur einer rumänischen Gebirgsdivision, die an der Erstürmung der wehrlich des Landes gelegenen stark befestigten Stadt Kalisch teilgenommen hat, wurde vom Führer mit der Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Springmann, H. 3.)

land einer sicheren Katastrophe entgegengehen. Churchill selbst habe zugestimmt, daß immer noch mehr deutsche U-Boote gebaut als versenkt würden, so daß sich die Gefahren für die englisch-amerikanische Schiffsahrt unaufhörlich erhöhten.

Dieser alarmierende Artikel zeigt nur allzu deutlich, wie sehr den Briten das Wasser an der Kehle steht.

Plaster für den talgeheulten Cripps

Vorsitzender des Komitees zum Kampf gegen U-Bootgefahr
DWS Madrid, 28. Nov. Die folgenden Berentungsgrößen durch U-Boote der Küste und die ernsthafte Bedrohung der maritimen Versorgungswege für das anglo-amerikanische Expeditionskorps in Nordafrika durch die U-Boote haben Churchill zur Schaffung eines Komitees veranlaßt, dessen ausschließliche Aufgabe darin bestehen wird, den Kampf gegen die U-Bootgefahr zu organisieren und zu leiten. Zum Präsidenten dieses Komitees ist in Vertretung des britischen Premierministers Sir Stafford Cripps ernannt worden. Der Korrespondent des Madrider „Yo“, Auguste Alfa, schreibt dazu aus London, die Bildung eines solchen Komitees an sich könne man als einen Widerspruch an die Engländer zur Rückkehr in die Wirklichkeit auffassen. Sie seien heute geneigt, die U-Bootgefahr zu unterschätzen. Nach wie vor sei die Vernichtung der U-Boote ein ernstes Problem der Alliierten und nunmehrige Aufgabe des neugebildeten Komitees, zu dessen Leiter anstatt eines Fachmannes ein zwar energischer Mann, aber im übrigen doch nur ein Theoretiker und Laie ernannt worden sei.

Plant Roosevelt Kabinettsumbildung?

DWS Madrid, 28. Nov. In Washingtoner politischen Kreisen, so wird aus der U.S.A.-Bundeshauptstadt gemeldet, erzählt man, daß Roosevelt die Absicht habe, im Zusammenhang mit der Lösung der Frage der totalen Mobilisierung der Arbeitskräfte in U.S.A. gewisse Kabinettsveränderungen vorzunehmen. So sollen die militärische und die industrielle Mobilisierung einem einzigen Amt übertragen werden, und zwar dem Arbeitsministerium, wobei der bisherige Innenminister zum Arbeitsminister ernannt werden würde. Mr. Perkins, die bisherige Leiterin des Arbeitsministeriums, würde in diesem Fall vermutlich die Leitung des Bundesamtes für soziale Fragen übernehmen.

Der Neuposter Korrespondent des Madrider „Yo“ berichtet, Roosevelt sei entschlossen, dem aufgestellten Beamtenapparat in Washington zu Veränderungen zu gehen. Wahrscheinlich werde es zur Bildung eines Kriegskabinetts von beschränktem Umfang kommen sowie zur Einrichtung von Ministerien für Arbeitsfragen und für die Lebensmittelförderung. Die Verteilung der Nahrungsmittel bilde nämlich neben dem Mangel an Arbeitskräften eines der ernstesten Probleme der Vereinigten Staaten.

Ergebnis der drei Seeschlachten

119 U.S.A.-Kriegsschiffe und Transporter vor den Salomonen versenkt

Tokio, 28. Nov. (Dab.) In der Zeit zwischen dem 7. August bis 14. November hat die japanische Kriegsschiff- und Transporterflotte vor den Salomonen 119 feindliche Kriegsschiffe bzw. Transporter versenkt oder beschädigt und mehr als 870 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört.

Die in den drei Seeschlachten erzielten japanischen Erfolge lauteten wie folgt: Drei amerikanische Schlachtschiffe versenkt, ein weiteres schwer, zwei andere mehr oder weniger beschädigt; vier amerikanische Flugzeugträger versenkt, zwei weitere schwer, zwei andere erheblich beschädigt; 30 amerikanische Kreuzer versenkt, fünf weitere beschädigt; 19 Zerstörer versenkt, sieben weitere schwer, drei andere erheblich, drei weitere leicht beschädigt; neun amerikanische U-Boote versenkt, eines schwer beschädigt; ein Minenräumboot versenkt, sechs weitere schwer beschädigt. Außerdem wurden drei amerikanische Kriegsschiffe, die nicht identifiziert werden konnten, beschädigt.

Daraus ergibt sich, daß innerhalb von 100 Tagen allein im westlichen Pazifik 83 amerikanische Kriegsschiffe bzw. Transporter versenkt und 23 weitere schwer sowie 13 andere leichter beschädigt wurden. Die amerikanischen Seemachtverluste an Kriegsschiffen bzw. Transportern betragen somit 119.

Die Erzeugungsschlacht im 4. Kriegsjahr

Rede von Staatssekretär Bode auf einer Landvolk-Landtagung in Vojen

DWS Vojen, 28. Nov. Staatssekretär Bode hielt am Sonntag in Vojen eine Rede, in der er sich mit der Erzeugungsschlacht im 4. Kriegsjahr und den aktuellen Fragen befaßte, die das Landvolk in dieser Zeit ganz besonders interessieren.

Einleitend stellte Staatssekretär Bode fest, daß die Leistungen des Landvolks in den letzten zwei Jahren beispielhaft gewesen sind. Was in den neuen Gauen des Ostens produziert worden sei, komme fast schon an die Durchschnitteleistungen des Altreiches heran. Nicht ohne Grund spreche er im Osten, denn die norddeutschen Leistungen des Altreiches in der Erzeugungsschlacht seien Anlaß genug, über zwei besonders wichtige Fragen zu sprechen, nämlich erstens über die Erzeugungsschlacht im 4. Kriegsjahr und zweitens über die Nachwuchserziehung und über die Nachwuchserziehung für das Landvolk.

„Laujende von Lebensmittelzügen aus dem Osten haben“, so führte Staatssekretär Bode u. a. aus, „bereits die deutsche Grenze passiert. Es wäre jedoch falsch, aus dieser Tatsache Schlüsse zu ziehen, daß nunmehr der Boden in Deutschland nicht mehr so intensiv wie bisher bewirtschaftet zu werden braucht. Man muß vielmehr sich darüber im klaren sein, daß die Ueberflüsse der Ostgebiete im wesentlichen den Ausfall der früheren Einfuhren ausgleichen müssen. Unter Bemühen, die Erzeugung zu steigern, darf daher in keiner Weise nachlassen. Nicht nur Deutschland, sondern alle Länder Europas müssen jetzt und immer ihr Bestes tun, um dem Boden höchste Erträge abzurufen.“

Der Staatssekretär verbreitete sich dann ausführlich über die Mittel und Wege, die für die Erzeugungsschlacht im 4. Kriegsjahr noch zur Verfügung stehen und verlangte, alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung auszuschöpfen. Er nannte: 1. sorgsamste Bodenbearbeitung, 2. beste Pflege des Wirtschaftsbüblers, 3. größtmöglicher Saatgutwechsel und schließlich 4. geschickteste Ausnutzung der vorhandenen Arbeitskräfte.

Der Redner wies darauf hin, daß wir voraussichtlich im nächsten Frühjahr eine Million Tonnen mehr Pflanzstoffe für die Verfügung haben als im letzten Jahr, was eine Zunahme von 20 Prozent bedeutet. Ferner teilte er mit, daß in diesem Jahr wesentlich mehr Arbeitskräfte eingesetzt werden konnten als im Vorjahr. Soweit ein Teil dieser Kräfte für Nahrungsaufgaben herausgezogen werden mußte, werde dafür gefordert werden, daß sie im Frühjahr wieder zur Verfügung stehen. Er ermahnte das Landvolk, rechtzeitig Betriebs-, Futter- und Arbeitspläne aufzustellen, und gab dann einen Ueberblick über die verschiedenen Gebiete der landwirtschaftlichen Produktion, für die die Einzelarbeiten der Erzeugungsschlacht unverändert blieben. Die wichtigsten Aufgaben, die in diesem Jahr im Vordergrund stehen, wären:

1. Erreichung der normalen Brotgetreideerlässe,
2. Erzielung von Höchsterräten im Hackfruchtanbau, vor allem bei Kartoffeln und Zuckerrüben,
3. Höchstleistung im Gemüsebau,
4. Neue Großleistung im Viehzuchtanbau,
5. Weiterhin verstärkte Milcherezeugungsschlacht,
6. Wiederaufbau des Schweinebestandes.

Im einzelnen führte Staatssekretär Bode u. a. zur Frage der Milcherezeugungsschlacht aus, daß mit ganzer Kraft weitergearbeitet werden müsse, um die Milchleistung und die Buttererzeugung auf einem möglichst hohen Stand zu halten. „Was trotz der letzten Futterverhältnisse möglich ist, das zeigt die Tatsache, daß die Buttererzeugung im Oktober dieses Jahres im Reichsdurchschnitt noch um 3,7 Prozent höher lag als im Oktober des Vorjahres. Obwohl seit Beginn der Erzeugungsschlacht in Deutschland die Buttererzeugung bereits von ungefähr 450 000 Tonnen auf rund 700 000 Tonnen im Jahre 1941 gesteigert wurde, ist also trotz der schwierigen Futterverhältnisse diese Aufwärtsentwicklung noch nicht zum Stillstand gekommen. Ich bin überzeugt, daß wir auch jetzt noch nicht alle Reserven der Milch- und Buttererzeugung ausgeschöpft haben. In Zukunft wird die Futterbeschaffung für die Milcherezeugung eine zunehmende Entlastung dadurch erfahren, daß die aus Sonnenblumenkerne der Ukraine gewonnenen Ölsamen der deutschen Landwirtschaft zugute kommen werden.“

Bezüglich der Fleischerezeugung komme es ist erster Linie darauf an, jetzt schon die Voraussetzungen für die Fleischversorgung im Wirtschaftsjahr 1943/44 zu schaffen. Die Grundlagen hierfür seien von der Futterseite her durch die glückliche Kartoffelernte dieses Jahres, die die des Vorjahres um zehn Millionen Tonnen übertrifft, gegeben. Die bessere Kartoffelernte gebe die Möglichkeit zu einer Vermehrung des Rindviehs in unserem Schweinebestand. Der Staatssekretär teilte mit, daß eine gewisse Erhöhung der Schweinepreise erfolgen werde, um für den Wiederaufbau unseres Schweinebestandes die erforderliche wirtschaftliche Voraussetzung zu schaffen. Ein weiterer Rückgang unseres Schweinebestandes dürfe nicht mehr eintreten.

Staatssekretär Bode führte dann aus, daß die Notwendigkeit der Fortsetzung der Erzeugungsschlacht für die Landwirtschaft in allen Ländern Europas gegeben sei. Als Beispiel für die auch jetzt im Krieg gegebenen Möglichkeiten zur Produktionssteigerung erwähnte er das Protektorat Böhmen-Mähren. Dieses Gebiet erforderte im Kriegsjahr 1940/41 noch einen Zubehörsatz von 250 000 Tonnen. Im Wirtschaftsjahr 1942/43 dagegen wird das Protektorat, obwohl es die Bratranerhöhung, sogar einen Ueberfluß von über 200 000 Tonnen Brotgetreide zur Verfügung stellen.

Staatssekretär Bode wandte sich dann dem zweiten Teil seines Vortrages zu, der die Nachwuchserziehung und die Nachwuchserziehung für das Landvolk behandelte.

Jeder deutsche Arbeiter, Bauer und Soldat muß wissen, daß jedes seiner Kinder die Möglichkeit hat, freier Bauer und Bäuerin auf eigenem Grund und Boden im deutschen Osten zu werden. Wer im Osten siedeln will, braucht kein Vermögen und kein Hochschulzeugnis. Um im deutschen Osten zu siedeln, braucht man gelande Hände, ein deutsches Herz und eine vielseitige gründliche Berufsausbildung.“

Der Redner bezeichnete es als entscheidend, daß die jetzt zur Schulentlassung kommenden Jugendlichen in eine geordnete Berufsausbildung eingewiesen werden, um über einen klar geordneten Berufsweg von der Schulbank bis zum Erwerb zur selbstständigen Existenz im ländlichen Lebenskreis zu gelangen. Aus diesem Grunde sei von ihm, Staatssekretär Bode, der Aufbau eines großartigen ländlichen Berufserziehungswerkes angeordnet worden. Die alte Forderung des Landvolks „Ländlichkeit ist Facharbeit“ werde nun durch die Wirklichkeit, wenn der Begriff des Ungelernten in der Landwirtschaft verschwindet. In einer vierjährigen Lehre solle deshalb der Nachwuchs des Landvolkes die Grundlagen für den späteren Lebensberuf als Bauer und Bäuerin erhalten. Während dieser vierjährigen Grundausbildung legt der Lehrling nach zwei Jahren die Landarbeitprüfung als Zwischenprüfung, nach weiteren zwei Jahren die Landwirtschaftsprüfung als Schlussprüfung ab. Der vom Feld kommende Jugendliche kann die Lehre teilweise im östlichen Betrieb ableisten. Mindestens ein Jahr soll er jedoch in einem Fremdbetrieb gelernt haben. Bis zum Abschluß dieses Winters



Landkreis Calw

Die Parole lautet: „Der tüchtige Bauer leidet viel für die Erzeugungsschlacht. Der tüchtige Lehrling leidet noch mehr für den Sieg und die deutsche Zukunft.“

Staatssekretär Bode teilte ferner mit, daß alle Aufgaben der Landwirtschaft in einer Abteilung des Reichsnährlandes zusammengefaßt werden und wies zum Schluß seiner Rede darauf hin, daß das Bauerntum des Großdeutschen Reiches heute noch Millionen zähle, aber der Nachwuchs dieser Millionen nicht ausreiche, um die kommenden Aufgaben zu meistern.

Deutsche Geld- und Währungs politik im Arriere

Reichsminister Funk auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Geld und Kredit der Akademie für deutsches Recht

Nach dem Siege, so unterließ der Minister weiter, werden die Volkswirtschaft der deutschen Wirtschaft und die Kapazität so gesteigert und technisch durch die Kriegserfahrungen so erheblich verbessert worden, daß nicht nur genügend Konsumgüter, sondern auch bessere Konsumgüter für die deutsche Versorgung zur Verfügung stehen.

Notwendige Klärung

Zur Befehung von Toulon

Als sich die Führung der Achsenmächte nach dem Ueberfall amerikanischer und englischer Truppen auf die französischen Gebiete Nordafrikas am 11. November veranlaßt sah, die unerläßlich gewordenen Gegenmaßnahmen anzuordnen und insbesondere durch die Befehung der französischen Mittelmeerküste und der Insel Korsika einen amerikanisch-englischen Angriff vorzubereiten, hat der Führer Wert darauf gelegt, die Motive und Ziele dieser Entscheidung in einem Auftruf an das französische Volk öffentlich darzulegen.

Das Vertrauen, das die Führung der Achsenmächte — trotz den entmutigenden Erfahrungen mit dem General Giraud, dem Admiral Darlan und ihren Anhängern — auf solche Weise dem Ehrenwort französischer Offiziere entgegengebracht hat, ist leider enttäuscht worden. Es hat der Wachsamkeit deutscher und italienischer Stellen nicht entgehen können, daß sich in der letzten Zeit die Fälle des Ehrenwortbruchs und Fluchtversuchs höher französischer Offiziere gehäuft haben, daß die amerikanisch-englische Agitation in der französischen Armee immer breiteren Boden gefunden hat, und daß diese für die Sicherheit der Achsenmächte und des europäischen Kontinents höchst gefährliche Agitation auch auf das Festungsgebiet Toulon übergriffen hat.

Der Brief des Führers an den Marschall Petain rückt diese Ereignisse in einen größeren Zusammenhang. Es ist gewiß kein Zufall, daß der Führer diesen Auftruf in einem ausführlichen Kabinett auf die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen bezieht.

Inden französischen Kriegspartei geheimer sind Selbst nach dem Abbruch des Waffenstillstandes und nach der Begegnung des Führers mit dem Marschall Petain in Montoire, die eine neue Phase deutsch-französischer Zusammenarbeit einleiteten. In diesen Tagen haben sich in Vichy immer wieder Kräfte durchsetzen können, die die Chancen einer solchen Zusammenarbeit verdarben haben. Die Erfahrungen der letzten Wochen gehören in denselben Zusammenhang. Daß unter solchen Umständen der Prozeß der Entspannung, der mit der Entlassung über eines Teils der französischen Kriegsgefangenen schon sehr beachtliche Ergebnisse gezeitigt hatte, nicht ausreifen konnte, ist kein Wunder.

Aberkennung der französischen Staatsangehörigkeit für Darlan und Giraud

Paris, 28. Nov. Die französische Regierung hat am Freitag beschlossen, dem Admiral Darlan und dem General Giraud die französische Staatsangehörigkeit aberkennen. Dieser Beschluß wurde in einer Sitzung des Ministerrats gefaßt, in dem der französische Justizminister, Barthélemy, einen Bericht über diese Frage vorgelegt hatte.

Nach der Rückkehr von der Besprechung des Marschall Petain rief Darlan die Staatssekretäre der drei Wehrmachtsteile zusammen, um mit ihnen die erforderlichen Maßnahmen zu beschließen. General Bridoux, Admiral Abrial und der General der Luftwaffe Janssion haben daraufhin dem Meer, der Marine und der Luftflotte die notwendigen Anweisungen erteilt. Sie sind außer von einem Teil der Marine ausgeführt worden; die in Toulon liegenden Schiffe haben sich bis auf wenige Ausnahmen entgegen dem Befehl des Oberbefehlshabers der Seekriegsflotte, Admiral Abrial, auf Veranlassung ihres Kommandanten, Admirals de Laporte, verhalten.

Aus Magold und Umgebung

Frage doch immer in jeder Lage deines Lebens, ehe du handelst: wie könntest du hier am edelsten, am schönsten, am vorteilhaftesten handeln? Und was dein erstes Gefühl dir antwortet, das tue!

30. November: 1907 Jonathan Swift, englischer Schriftsteller, in Dublin geb. — 1917 Theodor Mommsen, Historiker, Universitätsprofessor, geb. — 1846 Friedrich List, Nationalökonom, gestorben.

Aus den Organisationen der Partei

Wädlergruppe 24/III/401

Heute 20 Uhr für Führerinnen und Wädler der NS-Schar Heimabend. Näheres und Ausweis mitbringen.

Lazarettbesuch

Am Samstagabend hatten die Wädler des NSR-Werts und des NSR-Magold unseren Lazarettbesuch im Ref. Lazarett eines überaus liebenden Besuch ab. Zum Abschied erhielt jeder Krankenfall einen schönen Advenztar, ein Stimmungsvolles Lied wurden freudig aufgenommen. Insbesondere fanden die Wädler im Schwimmbad, die Schwabische Eisenbahn u. a. m. herzlichen Beifall. Den Wädler wurde immer wieder gedankt und das Besprechen abgenommen, bald wiederzukommen.

Abeinische Kinder im schönen Magold

Ehe noch der gestrige Tag anbrach traf wieder ein Transport erholungsbedürftiger Kinder, die im Rahmen der Kinderlandverschickung von der NSR, hier untergebracht werden ein. Die Kinder kommen vom Niederrhein und werden sich im schönen Magold wie viele andere vorher, prächtig erholen. Die Wädlergruppe Magold betreute die Ankommenden.

Am Mittwoch wieder Stoffsammlung

Am Mittwoch, den 2. Dezember, wird durch die gesamte Schuljugend des Kreises Calw eine Stoffaktion zur Erfassung von sämtlichen Textilabfällen, wie unbrauchbare Kleidungsstücke, Stoffreste und sonstige Stoffabfälle, alten Schuhen, Hosen, Tüchern, Kleiderknöpfen und Stantol, Korken und Knochen durchgeführt. Wenn auch durch die vorausgenommenen zwei großen Spinnstoffmüllungen Textilabfälle weitgehend erfasst wurden, so ist doch anzunehmen, daß sich in der Zwischenzeit wieder manches alte Stück angesammelt hat.

E H R E N T A F E L

Dem Panzerschiffe Alfred Hedeck von Möhringen, der im Osten eingesetzt ist, wurde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen. Wir gratulieren und wünschen ihm weiterhin Soldatenglück!

tarischen Führung Frankreichs, die den Entschluß des Führers unvermeidlich gemacht hat, die Seefestung Toulon zu belegen und die unzuverlässigen französischen Waffenstillstandsdarmer zu entwaffnen.

Letzte Nachrichten

Senden auf britische Kolonien

28. Nov. (RN.) In enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe hat sich die deutsch-italienische Panzerarmee in dem Raum an der großen See zurückgezogen. Alle Schwierigkeiten, die durch eine Rückzugsbewegung über eine beträchtlich große Entfernung auftreten, sind meisterhaft gelöst worden. Stukas, Schlachtflieger und die Kampfbahnen der Panzerarmee halten die Briten in ihrem Vormarsch auf und lassen der Spitze und dem Nachschub des Feindes schwere Verluste zu. Es ist den Briten nicht gelungen, unsere Kolonien einzuholen oder durch Umgehungsmanöver abzuschneiden.

Die Briten konnten mit ihren Tausenden von Fahrzeugen aller Art, auf denen Truppen und Material aus allen Teilen des Empire herangebracht werden, nicht so schnell ihren Panzerspitzen folgen. Ohne Sicherstellung des Nachschubs kann aber die Spitze nicht operieren. Die Erfahrung zeigt aber, daß es auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz in erster Linie um den Nachschub geht. Wer den kürzesten Arm hat, wer an den Quellen sitzt, ist im Vorteil. Erst haben wir den langen Weg nach Osten gehabt, jetzt sind es die Briten, die von Osten über eine gewaltige Entfernung hinweg ihre Arme mit Nachschub versorgen müssen. Die deutsche Luftwaffe wird ihren besten Teil dazu beitragen, um diesen Nachschub zu kürzen und die feindlichen Kräfte zu schwächen. (Kriegsbericht Erwin Blichhaus.)

Goethe-Medaille für Professor Dr. Raabe. Der Führer hat dem Präsidenten der Reichsmusikammer, Professor Dr. Peter Raabe in Weimar, aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Musikleben die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Briten überlegen wieder über die Schweiz. In der Nacht zum 29. November erfolgte erneut eine Verletzung des schweizerischen Luftraumes durch britische Flieger, und zwar erstmals von 20.32 bis 22.33 Uhr in südlicher Richtung und das zweite Mal von 22.35 bis 23.10 Uhr in nordwestlicher Richtung.

399 Tote bei Geisler in einem Berliner Nachschub. Nach einer Neuermeldung aus Vorkon kamen bei einem Brand, der in der Nacht zum Sonntag in einem Berliner Nachschub ausbrach, 399 Personen ums Leben. Die Ursache des Brandes ist ungeklärt.

Schnelle Sühne. Der 29-jährige Siegfried Leimgruber hat am 24. November vormittags in Innsbruck den Polizeiwachmann Josef Hermann Ortner, der ihn wegen mehrerer Fahrtrüdel in die Haftanstalt einliefern sollte, vor dem Tor der Haftanstalt erschossen. Es gelang ihm, zu flüchten. Er wurde jedoch bereits am 14. Uhr festgenommen. Schon am 18. Uhr trat das Sondergericht zusammen, das ihn wegen Mordes als Gewaltverbrecher zum Tode verurteilte. Das Urteil wurde unverzüglich vollstreckt.

Am 20. Jahrestag der albanischen Unabhängigkeit fanden in Tirana zahlreiche Feiern statt. In der katholischen Kirche, in der allen Kolagen und in der orthodoxen Kirche wurden Gottesdienste abgehalten. Danach fand vor dem Staatshaus des Königs eine Militärparade statt. Eine Prozession des Königs und Kaisers Victor Emanuel III. wurde vorlesen, in welcher der König und Kaiser der albanischen Nation seine besten Wünsche übermittelt. Auch der Duce richtete aus diesem Anlaß ein Telegramm an den albanischen Unabhängigkeitstag.

Briten überlegen wieder über die Schweiz. Wie aus La Plata gemeldet wird, kürzte ein hochmodernes britisches Kampfflugzeug wenige Sekunden nach dem Abflug am Strand von Gibraltar ab und geriet in Brand.

Zod fürs Vaterland

Vor Stalingrad hat der an der früheren Seminarbildungsschule und dann an der Deutschen Volksschule Magold tätig gewesene Lehrer Richard Dieterle, gebürtig von Oberdorf a. N., sein Leben im Kampf für Führer, Volk und Vaterland gelassen. Der Gefallene ist Lehrer und Schulleiter der Deutschen Volksschule Magold noch in guter Erinnerung als tüchtiger, bewährter, pflichttreuer und lebensfroher Lehrer und Erzieher und als guter, freundlicher und lebensfroher Kamerad. Seine 1. hässliche Antilung erhielt er in Erdmannshausen Kreis Ludwigsburg. Ehre seinem Andenken!

Hatterbach, Gekreiter Karl Schmid

Sohn des verstorbenen Waldhüters Gottlieb Schmid, fand am 3. 11. bei den schweren Kämpfen um Stalingrad den Heldentod. Mit ihm hat der letzte männliche Spross der Familie Schmid sein Leben für Führer, Volk und Vaterland geopfert. Gewiß werden dem 23-jährigen schon von Jugend auf der Grokwater als aller Kriegsveteran von 1870-71 und sein Vater, der im Weltkrieg schwer verwundet wurde und wenige Jahre nach Beendigung desselben farb, in ihrem soldatischen Erleben als beste Vorbilder gedolten haben. Schon früh gehörte er der SA an und später der SS und hat sich, wie auch in seinem Beruf bei Weibern und Gesellen durch sein frohes und heiteres Gemüt viele Freunde und durch seine tüchtigen Leistungen im Schreibhandwerk Achtung erworben. Als Parteigenosse für Deutschland zu kämpfen, galt ihm als selbstverständlich. Er hat den schweren Winter 1941-42 im Osten mit durchgemacht und kam im Frühjahr wieder zurück in die Heimat, wo er im Herbst und später bei seinem Ersatztruppenteil bis im Oktober verblieb, von wo ihn seine Soldatenpflicht erneut in den Osten rief und ihm jetzt sein Bestes, sein junges Leben, abforderte. Fast zu schwer ist es für die seit langen Jahren fränke Mutter, den einzigen Sohn zu verlieren, doch mag ihr und ihrer Tochter die herzliche Anteilnahme der ganzen Gemeinde an ihrem schweren Leid und die Gewißheit, daß ihr Sohn und Bruder mit all den andern Gefallenen, mit dem Leben dafür einstand, das Allerwertvollste von keiner über alles geliebten Heimat abzugeben, ein Trost sein. Ehre und Dankbarkeit seinem Gedenken!

Goldene Hochzeit

Calw. Das Fest der Goldenen Hochzeit begingen gestern Bezirksnotar i. R. Robert Reuchel und seine Gattin Frau Maria geb. Rauser. Der im 81. Lebensjahr stehende, von Bedienung bedürftige Jubilar wirkte von 1907-1925 als Bezirksnotar in unserer Stadt und hat von hier aus die Gemeinden des Notariats lebendig betreut.

80. Geburtstag

Herrenberg. Frau Berta Glöcker, Volkshalters Witwe, feierte am Samstag ihren 80. Geburtstag. Sie hat bisher noch jedes Jahr ihre Reiten unternommen.

Abchied von Landrat Eitel

Horb a. N. Zu Beginn der Dienstbesprechung der Bürgermeister des Kreises Horb am 26. November in Calw, gedachte der Landrat mit ehrenvollen Worten des im Laufe des Sommers verstorbenen Bürgermeisters Scheurenbrand von Sigmaringen. Anschließend begrüßte er in diesem Kreise den neuernannten Bürgermeister Knapp von Horb a. N. Am Schluß der Tagung gab der Landrat bekannt, daß er auf 1. Dezember 1942 nach Stuttgart verzieht und dankte den Bürgermeistern für das ihm während seiner Amtszeit erwiesene Vertrauen und die Zusammenarbeit. Im Namen der Bürgermeister dankte ihm als dienstältester Bürgermeister des Kreises Bürgermeister Morof-Dornhan für die vertrauensvolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Im Auftrag der Mitarbeiter des Kreisverbandes dankte Kreisinspektor Schneiderhan für die Kreispartei; dankte Direktor Heilmann.

Aus dem Kreisberufsschulverband Arcudenstadt

Arcudenstadt. Unter der Leitung des Vorsitzenden des Kreisberufsschulverbandes Arcudenstadt, Landrat Dr. Lauffler fand eine Beratung mit den Verbandsschulgemeinderäten statt, die hauptsächlich die Prüfung und Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1942 zum Gegenstand hatte. Eine eingehende Besprechung des Haushaltsplans brachte bei der Prüfung des Schulgebäudes für die Pflichtschüler mit sich. Der nach Erbauung der Einbauten verbleibende Abmangel des Haushaltsplans in Höhe von rund 102.000 RM wird durch Umlage auf die Verbandsgemeinden und durch Erhebung von Zuschüssen der Gemeinden von den Gemeinden mit Zuschüssen gedeckt. Dem Antrag der Gemeinde Klosterreichenbach auf Aufnahme der dortigen Schulabteilung für Säuglinge in die Schulgemeinderäte zu Elze Sägetischlinie haben in Zukunft die Landesberufsschule für Säuglinge an der gewerblichen Berufsschule Weppingen zu betreten.

Württemberg

Der neunte Jahrestag von KdF

Der Gauleiter spricht bei der Zeitveranlassung
Der Gauleiter hat die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Gau Württemberg-Hohenzollern ein erfolgreiches Arbeitsjahr abgeschlossen. Anlässlich seines neunten Jahrestages findet am kommenden Dienstag, dem 1. Dezember, vor zahlreichem Publikum, stattfindende Versammlungen und einem Kreis geladener Gäste im Großen Saal der Württ. Staatstheater eine Zeitveranlassung statt, bei welcher Gauleiter Reichsstatthalter Kurt das Wort ergreifen wird. Außerdem wird die Auszeichnung von Betrieben vorgenommen, die sich eines der Leistungsabzeichen „Vorbildliche Förderung von Kraft durch Freude“, „Sorge um die Volksgesundheit“, „Vorbildliche Klembetriebe“ und „Vorbildliche Heimstätten und Wohnungen“ erworben haben. Nach dieser Auszeichnung, die durch den Gauleiter selbst erfolgt, gelangt die Kassette Operette „Die Fiedermäuse“ von Johanna Strauß zur Aufführung.

Eine „Vösselpende“ im Gau

Die NSDAP, belam den Auftrag, in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht die Weihnachtsgüter in den Kasernen auszugeben. In jeder Wehrmachtskaserne gehört jedoch auch ein wenig Gebäd, und zwar vor allem Selbstgebackenes. Darum werden die Wehrmachtskaserneleiterinnen der NS-Heimstätten, um solches Gebäd bereiten zu können, überall im Gau zu den Hausfrauen kommen und sie bitten, einen kleinen Beitrag, der jedoch ganz freiwillig ist, an Mehl, Fett, Zwiegen oder dergleichen zu geben. Es drausst natürlich nicht viel zu sein, schon mit einem oder zwei Löffel Mehl oder Zucker ist geholfen, denn viel wenig gibt ein Klot. Rebrigens wird auch diese „Vösselpende“, diesen Namen führt diese kleine Sondergabe unserer Hausfrauen für die Kasernen, kein Opfer bedeuten, und wir werden sie, auch im Hinblick auf die Wehrmachtskaserneleiterinnen, gerne bereitstellen für unsere Soldaten. Im Kreis Stuttgart werden an Stelle der Soupspenden Lebensmittellisten in kleinen Mengen gesammelt werden.

Ein Falschabgabeschwindler vor dem Sondergericht

Stuttgart, 27. Nov. Das Sondergericht verurteilte den 28 Jahre alten geistlichen Minin Khermann aus Jülich als Falschabgabeschwindler wegen neun vollendeter und drei versuchter Vergehen des Betrugs und wegen neun Verbrechen der erschwerenden Privaturlundenfälligung zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust.

Khermann, der in der Schweiz aus dem Gefängnis entwichen und nach Deutschland entflohen war, betätigte sich im Sommer dieses Jahres in Stuttgart und Heilbronn als Falschabgabeschwindler, vor dem seinerzeit in der Presse gewarnt werden mußte. Er mißbrauchte seine Einstellung in einem Stuttgarter Krankenhaus dazu, um bei Kassenbeamten Personen für die angeblich im Auftrag der Krankenhausverwaltung, gegen Auslegung des Preises Pflaster oder Tabletten abzugeben, die sich nach dem Auspacken meist als mit Sand gefüllte Streichholzschachteln erwiesen. Auch in der Maske eines Geschäftsboten, der angeblich den abwesenden Beistellern Herrenanbauarbeiten zu überbringen hatte, jagte der Angeklagte einen blühenden Schwindel auf. Für den Empfang der Gelder quittierte er meistens mit falschem Namen. Unter den auf solche Weise geschädigten Personen befand sich eine 71 Jahre alte Witwe, die ihre Dankbereitschaft mit dem Verlaß von 34 Mark zu bezeugen hatte. Insgesamt erbeutete der gewissenlose Vorkühler rund 350 Mark. Vor dem Sondergericht beschuldigte die Staatsanwaltschaft, im Täterschaft mit Ausnahme des letzten Falles, bei dem er auf freier Tat abgefaßt worden war, rundweg abzuleugnen. Doch wurde er von zahlreichen Zeugen und Zeuginnen mit Sicherheit erkannt.

Stuttgart. (Todesfall.) Der frühere Direktor der chirurgischen Abteilung des Diakonissenhauses in Stuttgart, Dr. Oskar Brigel, ist am 27. November gestorben. In ihm verlor unsere Gauhauptstadt einen hervorragenden Arzt, einen ausgezeichneten Chirurgen. Vom Jahr 1907 an war er Chefarzt des Württembergischen Krankenhauses in Stuttgart, der im ersten Weltkrieg Oberkassenarzt und Leiter eines chirurgischen Spitals im Feindesland war, ein Helfer gewesen.

Stuttgart. (Verkehrsunfall.) Am Freitagabend wurde Ede Heidenberg und Hilbertstraße ein Mann von einem Straßenbahnwagen der Linie 7 überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod während des Abtransportes eintrat.

Kerksheim, Kr. Kalen. (Tödl. Unfall.) Der Bahnhofsmeister des Järlsiedebahnhofes Kalen, Josef Gantner, ist bei einem Dienstgang von einem einjährenden Zug überfahren und sofort getötet worden.

Hofheim. (Sicherungsverwahrung.) Die Strafkammer Hofheim beschäftigte sich mit dem Urteil über den 30 Jahre alten verheirateten Christian Steinmeyer aus Kärnbach, der des Diebstahls im Rückfall angeklagt war. Er hat, was ihm in die Hände fiel. Das Urteil lautete auf drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Heilbronn. (Eindringliche Ermahnung.) Wie die Polizeidirektion mitteilt, wurden drei Heilbronner Gärtner mit je 14 Tagen Haft bestraft, weil sie entgegen den bestehenden Anordnungen unterlassen haben, ihre Glashäuser abzudecken.

Singen a. S. (Bei der Arbeit verunglückt.) Ein auf dem hiesigen Bahnhof beschäftigter 23jähriger Streckenarbeiter zog sich durch einen Unfall so schwere Verletzungen zu, daß er auch am gleichen Tag starb.

Sport

120 Reichsjäger

Im Sportappell der Betriebe 1942

Berlin, 28. Nov. Reichsorganisationsleiter Dr. Len überreichte einer Auswahl der 120 Betriebe, die als Reichsjäger aus dem Sportappell der Betriebe 1942 hervorgegangen im Gemeinschaftssport der Deutschen Arbeitsfront in Berlin Auszeichnungen und unterrichtlich dabei vor Betriebsführern, Betriebsobmännern und Betriebsvorsitzenden die außerordentliche Abentung des Reichssportplatzes auch während des Krieges. Niemand ist das Leistungs zum Sportgedanken und zu den Feilschübungen kälter gewesen als gerade jetzt im Kriege. Im Jahre 1939 beteiligten sich 13.000 Betriebsportgemeinschaften am Sportappell der Betriebe, im Jahre 1940 liegt die Zahl der teilnehmenden Betriebe auf 18.000 und männlich im Jahre 1941 auf 30.000 hoch. Im Jahre 1942 ergab sich trotz aller übrigen Anforderungen nochmals eine Steigerung auf über 40.000. Diese Tatsache zeigt, daß der Sportgedanke als Faktor der vordringenden Geländebereicherung in den Betrieben nicht mehr fortzudenken ist und sich ständig weiter entwickelt.

Stuttgarter Riders Herbstmeister

Stuttgarter Riders - Stuttgarter Sportfreunde 2:8 (1:0)
Im entscheidenden Gang um die Herbstmeisterschaft fanden sich auf dem Ridersplatz in Degerloch die beiden alten Rivalen der württembergische Meister Stuttgarter Riders und die Stuttgarter Sportfreunde gegenüber. Vor rund 5000 Zuschauern kämpfte sich der Meister in einem unerhört harten Kampf durch einen 2:0-Erfolg den Titel eines „Herbstmeisters“. Der Sieg der Blauweigen muß als verdient angesehen werden, denn die Elf zeigte zweifellos das durchschlagsträchtigere Stürmerpiel, in dem vor allem der Internationale Sing als Halblinier eine recht überzeugende Partie lieferte, wenngleich er mit seinen Schüssen kein Glück hatte.

Der Meister geht als einziger noch unbesiegte Elf der württembergischen Gauklasse mit 3 Punkten Vorsprung in die Kämpfe der Rückrunde.

Die drei übrigen Treffer übertrafen hinsichtlich der Ergebnisse. So mußte sich der VfB Stuttgart mit einem mageren 1:0-Erfolg begnügen. Die Friedrichshafener leisteten, obwohl nur zehn Mann spielend, äußerst hartnäckigen Widerstand. Englosch in der 30. Minute den einzigen Treffer des Tages.

Der VfB Kalen reanidierte sich für seine im Vorspiel in Bödingen erlittene 1:5-Niederlage. Mit 7:3 (5:1) mußten sich die Bödingener geschlagen bekennen.

In Ulm landete TSG 1846 Ulm einen klaren 4:0-Erfolg über den Sportverein Feuerbach.

In der Tabelle liegt nun der Meister Stuttgarter Riders mit 16:0 Punkten klar in Front vor den Stuttgarter Sportfreunden mit 13:3 und VfB Stuttgart mit 14:4 Punkten. Es folgen an vierter Stelle der SSV Reutlingen mit 12:6 vor Union Bödingen mit 10:8, während die untere Hälfte der SSV Feuerbach mit 6:10 vor TSG 1846 Ulm mit 6:14 und VfB Kalen mit 5:15 anführt. Am Tabellenende verbleibt der VfB Heilbronn mit 2:8 und der VfB Friedrichshafen mit 2:18 Punkten.

Ein Rugby-Vergleichsspiel fand in Heilbronn zwischen den Gauen Baden und Württemberg statt. Die Badener legten dabei überlegen mit 29:8 (14:0).

Im Mannschaftssport hat sich der Titelverteidiger TSG Künzler durch einen klaren 5:2-Erfolg über die Ringer des SSV Stuttgart-Df allein mit 14 Punkten an die Spitze gesetzt vor dem Turnerbund Bad Cannstatt.

TSG, Ehlingen Turniersieger in Heilbronn

In der Rhythmenstadt wurde am Wochenende das zweite Hallenhandballturnier durchgeführt, das bei recht guter Beteiligung wieder einen sehr schönen Verlauf nahm. Turniersieger wurde der TSG Ehlingen mit 7:1 Punkten vor der überlegen gut spielenden Mannschaft des VfB Heilbronn und der TSG Stuttgart mit je 5:3 Punkten. Auf dem dritten Platz landete der Turnierteilnehmer Cannstatt mit 3 Punkten vor dem TSG Redaheim mit 0 Punkten. Das Endspiel um den Turniersieg gewann jedoch der TSG Ehlingen sicher mit 4:1 über die TSG Stuttgart.

In der allgemeinen Klasse legte die VfE Ulm einen klaren 2:0-Erfolg im Endspiel mit 6:2 über die Ordnungspolizei. Der VfE Sonthausen holte sich den Turniersieg in der B-Klasse, während beim VfE Heilbronn Turniersieger werden konnte. Beim Deutschen Jungvolk holte sich der TSG Hofheim den Turniersieg. Der württembergische Meister im Frauenhandball, die Turniersiegerin Stuttgart, spielte gegen eine kombinierte Heilbronner Mannschaft und erreichte nach schönem Spiel einen klaren 3:0-Erfolg.

Meisterschaftskämpfe im Handball

Die Meisterschaftskämpfe im Handball nahmen, von einer Ausnahme abgesehen, den erwarteten Verlauf. Der württembergische Meister VfE Stuttgart kam beim VfE Stammheim zu einem überlegenen 20:8 (9:4)-Erfolg, während der Tabellenzweite VfE Ohlweil auf eigenem Platz gegen KSV Juffenhäuser nur einen knappen 6:5 (3:3)-Erfolg erstritt. Mit 12:2 Punkten führt in der Staffel Stuttgart der württ. Meister VfE Stuttgart die Tabelle an vor TSG Ohlweil mit 10:4, TSG Bad Cannstatt mit 7:5 und TSG Stuttgart mit 6:6 Punkten.

In der Staffel Göttingen mußte die inoffizielle Mannschaft von Friseur Göttingen beim TSG Wasserfallingen mit einem 7:7 Unentschieden vorlieb nehmen. Der TSG Heilbronn fertigte VfE Ulm einen klaren 18:3 (7:1) ab. In dieser Staffel hält der TSG Ehlingen noch ungeschlagen und ohne Verlustpunkte mit 12:0 überlegen die Spitze vor TSG Heilbronn mit 10:4, TSG Ehlingen mit 8:4 und Friseur Göttingen mit 8:6 Punkten.

Gebürtige: Adolf Anke, Elektro-Schweizer, 36 Jahre, (Hohenheim); Reuhenshaff; Helene Schütte geb. Morgener, Ernstmühl; Helmi Schmeier, 19 Jahre, Löhndorfer; Albert Fischer, 20 Jahre alt, Wiesenbüttel; Jakob Schäfer, 34 Jahre, Wiesenbüttel; Johannes Schaber, Bauer, 72 Jahre, 24-Jahre; Richard Schmid, 63 Jahre, Arcudenstadt; Boris Wolf, 34 Jahre, Bayersbrunn; August Schmid, Volkstote 67 Jahre, Jülichberg; Otto Rothkuh, 20 Jahre, Heilbronn.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Schöndrorn, den 28. Nov. 1942
Codesanzeige
Meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Koffuß geb. Wacker
ist heute nach kurzem Leiden im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen.
In tiefer Trauer
der Gatte Fritz Koffuß, Schmiedmeister,
die Kinder Johanna und Martha
Familie J. Wacker, Oberhaugstett.
Beerdigung Dienstag 1. Dez. 14 Uhr.

Nagold, 30. Nov. 1942
Danksagung
Für die herzliche Liebe und Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter **Marie Gauß** geb. Rauser erwiesen wurde, danken wir herzlich. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrverweser für die trostreichen Worte.
Die trauernden Kinder,
Bei Abfassung des Wortlauts von Todesanzeigen und Dankfloskeln bitten wir, den beschränkten Raum zu berücksichtigen.
Wer lernt jungen Mann in den Abendstunden
Buchführung
wöchentlich 2 bis 3 mal ab 7 Uhr.
Schriftl. Angebote unter Nr. 338 an den „Gefellschaffer“.

Der Jahrgang 1892
veranstaltet am Samstag 5. Dezember, abends 7 Uhr bei Kamerad Paul Seeger z. Köhlererei einen
gemüthlichen Abend.
Diejenigen, welche daran teilnehmen, wollen dies wegen dem Essen bis Mittwoch 2. Dez. an Seeger z. Köhlererei mitteilen.
Der Beauftragte.
Kinderhandschuh
verloren gegangen.
Abzugeben auf der Polizeiwache Nagold.

Tonfilmtheater Nagold
Heute abend 7.30 nochmals der Großfilm
Die große Liebe
mit Zarab Leander, Paul Hörbiger und vielen anderen
Kulturfilm Wochenschau.
Montag keine Wochenschau

Wieder Sprechstunde
nur nachmitt. von 1-6 Uhr
Samstags geschlossen!
Dentist Weis Unterjettingen
Nur Privatpatienten.
Gebrauchte, guterhaltene
Blumensöpfe
kauft Herm. Raaf, Gärtner.

Orizone
Wer eine Packung Orizon-Mundwasserkügelchen sein eigen nennt, sei sparsam! Für einmaliges Mundspülen und Gurgeln genügt eine Kugel in einem viertelvollen Glas Wasser. Die Wirkung ist die gleiche, als wenn man zwei Kügelchen in mehr Wasser auflöst: sauberer Atem, weiße Zähne, gesunder Mund.
Orizone
Mundwasserkügelchen

MACK
Unsere Heilmittel und kosmetischen Präparate sind fast in der ganzen Welt bekannt und genießen überall den besten Ruf
HEINRICH MACK NACHF. ULM - JLLERTISSEN

Guttalin
Schuhcreme ansparen!
Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin
Echt nur mit dem Aufdruck „Guttalin“
Nur in Fachgeschäften
Bitte schreiben Sie Ihre Anzeige deutlich!

Kreweil
Garant guter Arznei-Präparate
- seit 1893 -
Chem.-Fabrik
Kreweil-Lauffen G. m. b. H.
Kalen